



Walsertweg: Ein Berg-Traum wird wahr

Schluß-Etappe von Saas Fee nach Zermatt



Nun hatte ich schon drei Etappen des Walsertweges hinter mir.
Jedesmal ein eindrucksvolles Erlebnis. Und jetzt freute ich mich mit
meiner Gruppe auf das große Finale.

21.08.2005: Endlich war es soweit. Mit unserem Bergführer Werner Ott von OASE, der uns auf dem langen Weg von Baad im Kleinwalsertal, nach Zermatt, bestens begleitete, traten wir zur Königsetappe an.

Der Auftakt war aber nicht gerade verheißungsvoll. Auf der Fahrt nach Saas Fee regnete es ununterbrochen. In höheren Berglagen schneite es. Katastrophen-Meldungen von Hochwasser und Murenabgängen erreichten uns. So war es nicht möglich, unser erstes Etappenziel über den Monte Moro Pass, in Angriff zu nehmen.

22.08.2005: Aber Werner wusste eine gute Alternative. Mit Bahn und Bus erreichten wir Macugnaga, eine historische Walsersiedlung im Schatten der Monte Rosa. Statt gefährlichen Fußmarsch stand Kultur im Vordergrund.



23.08.2005: Nachts tobte ein Föhnsturm. Und morgens erglühte die Monte Rosa in den schönsten Farben.



„Pack mers“!!! Unsere Gruppe war gut drauf, als Werner uns hinauf zum Türlepass (2738 m) führte.



Auch beim langen Abstieg, vorbei an typischen Walsersiedlungen, immer die stolze Monte Rosa im Blickfeld, jammerte niemand über einen „Knieschnackler“. Als wir nach neun Stunden unser gutes Quartier in Alagna erreichten, waren wir in bester Stimmung. Esel „Pico“, der statt Gras, Rotwein von Inge zischte, trug ebenfalls mitdazu bei.



24.08.2005: Auch der nächste Tag brachte schönes Wetter und viele Erlebnisse. Oben am „Passo die Saliti“ war es noch empfindlich kalt. Ein langer, sonniger Abstieg heizte uns ein. Von weitem sahen wir unser Tagesziel „Alpenzu Grande“. Aber der Weg bis dorthin forderte noch viele Schweißtropfen. Die schicke Walsersiedlung „Alpenzu Grande“ (1779), unweit von Gresoney-St.-Jean, ließ das harte Leben der Walser Bergbauern erahnen. Auch hier wurden wir herzlich aufgenommen. Wir hatten viel Spaß. Aber mit Besorgnis erfuhren wir dort von den riesigen Hochwasserschäden im Allgäu und Kleinwalsertal.



25.08.2005: Uns war der Wettergott weiterhin hold. Zwischenzeitlich hüllte uns zwar Nebel ein, aber bei herrlichem Sonnenschein machten wir Brotzeit am Colle Pinter (2777 m). Der anschließende Abstieg brachte uns wieder viele Naturschönheiten näher. Bei der herrlich gelegenen Walsersiedlung „Cuneaz“ begegnete uns eine Gruppe italienischer Bergwanderer, die wir mit einem herzlichen „Grüß Gott“ begrüßten. „Ah, papa Ratzinger“, bekamen wir prompt zur Antwort.



26.08.2005: Gemeinsam mit einer OASE-Gruppe und zwei netten Bergführern von OASE, traten wir in Frachey zu unserer letzten Tagesetappe an. Und dieser herrliche Bergtag wird uns noch lange in bester Erinnerung bleiben.





Als wir den „Colle Superiore delle Crime Bianche“ (2982 m) erreichten, flippten wir fast aus: Das Matterhorn und zahlreiche Viertausender begrüßten uns. Von Glücksgefühlen berauscht, schwebten wir den schneebedeckten Theodulpass hinunter. Unten in Zermatt genossen wir unser erreichtes Ziel in vollen Zügen.



Prost!!! Auf der Station „Trockener Steg“ (2939 m), oberhalb von Zermatt, blieben die durstigen Kehlen nicht trocken, wie das Spiegelbild beweist

27.08.2005: Glücklich und zufrieden ging es von Zermatt aus in Richtung Heimat...

Lieber Werner Ott, liebes Oase-Team!

Im Namen von Mary, Hilde, Resi, Inge, Eckard, Werner II und Adi, möchte ich mich bei Euch ganz herzlich bedanken. Ihr habt uns mit dem „Großen Walsерweg“ unvergessliche Erlebnisse geschenkt, eine gelungene Harmonie von Natur und Kultur.

Wir bleiben Euch treu und können Euch bestens weiterempfehlen.

Weiterhin schöne Touren mit OASE wünscht
mit freundlichen Grüßen

Franz Kneitz
aus dem Allgäuer Grüntendorf Burgberg